

Miriam Mettler

## Über Wut und Würde der Rabenkinder

Einige Thesen zum Film *Cría Cuervos*  
von Carlos Saura

*Cría cuervos y te sacarán los ojos*: „Züchte Raben und sie werden dir die Augen aushacken“, lautet ein spanisches Sprichwort, das dem 1975 in Madrid entstandenen Film *Cría Cuervos* (Züchte Raben) des Regisseurs Carlos Saura seinen Namen gibt. Saura, der an der staatlichen Spanischen Filmhochschule sein Handwerk erlernt und bis zu seinem politisch begründeten Rauswurf 1963 dort unterrichtet hatte, war mit der franquistischen Zensur leidlich vertraut. So erzwang das Verbot offener Kritik eine Verschlüsselung der politischen Kommentare in seinen Filmen. Allegorien und Parabeln dienten ihm aus diesem Grund als Techniken der Chiffrierung, um der Zensur zu entgehen.<sup>1</sup> Dies führte ironischerweise zu ästhetischen Formen, die in ihrer Subtilität und Mehrdeutigkeit Widersprüche einer unfreien Gesellschaft genauer widerspiegeln, als dies explizit politische Filme in ihrer Eindeutigkeit vermögen.

Stellt man die Frage: ‚Worum geht es in diesem Film?‘, so wird üblicherweise zunächst auf die recht offensichtliche Kritik an der im Sterben liegenden franquistischen Gesellschaft und dem Fortwesen der faschistischen Gewalt verwiesen, welche die Filmhandlung durch die Innenansicht einer faschistischen Patrizierfamilie aus der Perspektive dreier kleiner Mädchen vermittelt.<sup>2</sup> Denn in der Familie von Ana, der achtjährigen Hauptfigur,<sup>3</sup> scheint die Zeit stillzustehen: Kaum ist der Vater – ein systemtreuer Offi-

1 „Es gab zwei Zensuren. Die Vorzensur war die gefährlichere. Dafür haben wir manchmal das Drehbuch umgeschrieben, etwa für das Wort ‚Soldat‘ ‚Samurai‘ eingefügt. Oft haben wir uns indirekt und symbolisch ausgedrückt. So sagte die Zensurbehörde nach der Prüfung von ‚Anna und die Wölfe‘: Kein Problem, das versteht sowieso keiner.“ „Die Männer haben sich schon immer geirrt“. Interview mit Carlos Saura im Filmmuseum Potsdam, November 2003. <http://archive.li/kJ59P> (letzter Zugriff: 30. 8. 2017).

2 1975 lag Franco bereits im Sterben. Dennoch fanden noch am 27. September 1975 die letzten von Franco ratifizierten Hinrichtungen statt. Am 1. Oktober teilte

er in seiner letzten Rede, die er aufgrund seiner Parkinson-Erkrankung nur stockend halten konnte, seine Interpretation der sich gegen die Hinrichtung wendenden Kritik im Ausland mit: „Alles, was in Spanien und Europa geschieht, stammt von einer fundamentalistisch-freimaurerischen Verschwörung in der politischen Klasse! Ebenso die kommunistische Subversion, die uns ehrt und sie erniedrigt! Es lebe Spanien!“ (siehe: Andrée Bachoud: Franco. Barcelona 2000).

3 Die achtjährige Schauspielerin Ana Torrent motivierte Saura erst dazu, seine zunächst vage Filmidee weiter zu verfolgen, nachdem er sie in ihrer ersten Rolle in *El espíritu de la colmena* (*Der Geist des Bienenstocks*) von Víctor